

Werte Beigeordnete,
sehr geehrte Mitarbeitende der Verwaltung,
liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen,
verehrte Bürgerinnen und Bürger sowie Pressevertreter/innen,

zu Beginn möchte ich im Namen unserer Fraktion Herrn Bürgermeister Hook eine gute und vollständige Genesung wünschen. Wir hoffen sehr, dass er bald wieder vollständig hergestellt ist. Gleichzeitig danken wir Herrn Burck und Herrn Heider für ihre engagierte und verlässliche Vertretung in dieser besonderen Situation.

Der Haushaltsentwurf 2026/2027 betrifft uns alle – er besteht nicht nur aus Zahlen auf Papier, sondern zeigt, was wir in Dudenhofen gemeinsam bewegen wollen. In den nächsten zwei Jahren geht es um wichtige Aufgaben: eine verlässliche Infrastruktur, gute Bildung und Betreuung für unsere Kinder, Unterstützung für Vereine und ein starkes Miteinander in unserer Gemeinde. Als Rat tragen **wir heute die Verantwortung**, diese Prioritäten so zu setzen, dass sie für alle spürbar und nachvollziehbar sind.

Positiv hervorheben möchten wir die spürbar verbesserte Zusammenarbeit und die konstruktivere Stimmung zwischen den Fraktionen. Dieser sachorientierte Umgang miteinander ist eine wichtige Grundlage für die großen Aufgaben, die vor uns liegen.

Enttäuschend bleibt jedoch, dass im Verwaltungsprozess nach wie vor wichtige Informationen zurückgehalten werden. Gerade in Entscheidungsphasen müssen vollständige Unterlagen vorliegen, damit der Gemeinderat seine Verantwortung wahrnehmen kann. Wir erwarten hier deutlich mehr Transparenz und Kooperationsbereitschaft.

Lassen Sie uns gemeinsam einen Blick auf die Zahlen werfen:

Der Haushaltsentwurf für 2026/2027 zeigt:

- **Erträge** steigen 2026 auf **15,8 Mio. €**, sinken aber in 2027 auf **14,1 Mio. €**.
- **Aufwendungen** liegen bei rund **14 Mio. €** pro Jahr.

Das bedeutet, der **Überschuss liegt in 2026 bei rund 1,78 Mio. €**, in 2027 aber nur noch bei **62.000 €** – immer nahezu ausgeglichen.

Im Finanzhaushalt sehen wir:

- **Investitionen** von insgesamt **4,54 Mio. €** in beiden Jahren.
- Dafür müssen wir **Kredite** von **1,69 Mio. € (2026)** und **2,02 Mio. € (2027)** aufnehmen.

Das zeigt: Wir investieren stark – aber wir müssen Prioritäten setzen und Fördermittel konsequent nutzen, ansonsten werden wir den Haushaltsausgleich zukünftig nicht mehr schaffen.

Die Kommunalfinanzen stehen unter Druck: Schlüsselzuweisungen aus dem Landesfinanzausgleich helfen, Pflichtaufgaben zu sichern; zugleich steigen Sach- und Personalkosten sowie Umlagen. Ohne jede Schönfärberei: **Ein tragfähiger Ergebnishaushalt und ein realistisch finanzierter Finanzhaushalt sind die Grundlage unserer Handlungsfähigkeit.** Wir müssen sicherstellen, dass auch kommende Generationen noch wirtschaften können und die Gemeinde nicht in finanzielle Handlungsunfähigkeit gerät.

Für den neuen Entwurf gilt aus Sicht der Freien Wählergruppe Dudenhofen:

- **Transparenter Ausgleich** im Ergebnishaushalt statt Einmaleffekte.
- **Investitionen mit klarer Wirkungslogik:** Bildung, Verkehrssicherheit, Vereinsarbeit, nachhaltige Dorfentwicklung.
- **Solide Finanzierung:** Fördermittel konsequent nutzen; Kredite nur dort, wo **dauerhafte Werte** entstehen.

Als nächstes möchte ich gerne mit Ihnen gemeinsam unsere Investitionsschwerpunkte laut Haushaltsentwurf für die kommenden Jahre näher betrachten:

- **Neubau Hort (1,7 Mio. €)**
- **Anbau/Umbau Kita St. Kunigunde (300.000 €)**
- **Renaturierung Hainbach (400.000 €)**
- **Ortskernsanierung (200.000 €)**
- **Straßenausbau Rottstraße (200.000 €)**

Diese Projekte machen über 60 % der Investitionen aus. Wir müssen sicherstellen, dass die Finanzierung steht und die Umsetzung effizient erfolgt.

Zu den ersten beiden Punkten: Die Herausforderungen im Bereich Kinderbetreuung und Ganztagschule lassen sich nur mit einem schlüssigen Gesamtkonzept bewältigen. Wir brauchen eine Strategie, die alle bestehenden Liegenschaften einbezieht, ihre Nutzung optimiert und notwendige bauliche Erweiterungen zielgerichtet plant. Jede Einrichtung isoliert zu betrachten führt nicht weiter – wir brauchen ein abgestimmtes Gesamtbild, um die gesetzlichen Vorgaben von Gute-Kita-Gesetz und Gafög nachhaltig erfüllen zu können.

Mit Blick auf die Kita Kunigunde muss klar gesagt werden: Die Anforderungen aus dem Gute-Kita-Gesetz sowie die brandschutztechnischen Notwendigkeiten sind der Verwaltung seit Jahren bekannt. Dass wir heute erneut unter Druck stehen, notwendige Maßnahmen kurzfristig angehen zu müssen, wäre vermeidbar gewesen. Hier erwarten wir künftig ein proaktiveres und vorausschauenderes Verwaltungshandeln.

Bei der **Renaturierung des Hainbachs in Dudenhofen einschließlich der Brücke** müssen wir aus den Fehlern der Vergangenheit lernen. Verträge und Vereinbarungen dürfen künftig nur rechtssicher und im Interesse unserer Kommune abgeschlossen werden – ohne dass die Gemeinde am Ende auf zusätzlichen Kosten oder sozialen Nachteilen sitzen bleibt. Das bedeutet, wir müssen bereit sein, zusätzliche Ausgaben für juristische und städtebauliche Beratung einzuplanen. Diese Investition ist kein Luxus, sondern eine notwendige Vorsorge: Sie schützt uns vor späteren Risiken, sichert die Qualität des Projekts und stellt sicher, dass unsere ökologischen und finanziellen Ziele nachhaltig erreicht werden.

Trotz aller Kritik möchten wir ausdrücklich anerkennen, dass sich in mehreren Bereichen wichtige Fortschritte ergeben haben. Hier nur einige Erfolge unserer Zusammenarbeit zwischen Rat und Verwaltung:

- Die Planungen zum Straßenausbau im Rahmen von wiederkehrenden Beiträgen wurden endlich in den richtigen rechtlichen Rahmen gegossen. Als erster Erfolg ist der verkehrsberuhigte Ausbau der Rottstraße im Haushaltsplan erkennbar.

- Nach langem Ringen konnte eine Einigung über den Verkauf des gemeindeeigenen Grundstücks „In den Dreißig Morgen“ erzielt werden. Ein Kompromiss, in dem sich alle berücksichtigt fühlen.
- Eine Erweiterung der Betreuungszeiten in der betreuenden Grundschule führte zu einem bedarfsgerechteren Schlüssel für alle Eltern in unserer Gemeinde. Hier müssen wir gemeinsam im kommenden Jahr noch den Feinschliff anlegen.
- Ebenso führt das neu eingeführte Punktesystem für die Vergabe von Kita- und Hortplätzen zu mehr Transparenz bei der Elternschaft.
- Bei der Erneuerung unserer Spielplätze, der geplanten Umgestaltung des Schulhofes sowie der geplanten Sanierung des Barfuß-Pfades wurde der Gemeinderat von Seiten der Verwaltung umfassend betreut und aktiv eingebunden. Die gute Kommunikation, die hohe Auskunftsbereitschaft und die Vor-Ort-Termine haben wesentlich dazu beigetragen, dass wir fundierte Entscheidungen treffen konnten. Dieses transparente und kooperative Vorgehen ist ein positives Beispiel dafür, wie wir gemeinsam Projekte erfolgreich gestalten können.
- Und nicht zuletzt wurde die Richtlinie zur Vereinsförderung sauber überarbeitet und neu geregelt – ein wichtiger Schritt für Transparenz und Verlässlichkeit in der Förderung unseres Ehrenamts. Auch positiv hervorheben möchten wir die Anschaffung eines Bürgerbusses.

Für die kommenden zwei Jahre ist die Umsetzung der Bauvorhaben im Bereich Betreuung und Schule ohne Frage die zentrale Aufgabe unserer Gemeinde. Dabei sehen wir die im Doppelhaushalt eingestellten Mittel als nicht ausreichend an, um die gesetzlichen Anforderungen und den tatsächlichen Bedarf vollständig zu decken. Wir müssen hier gemeinsam sicherstellen, dass die notwendigen finanziellen Ressourcen bereitstehen und Projekte effizient vorangetrieben werden. Aufgrund der Entwicklungen der letzten Wochen sind wir guter Hoffnung, dass wir dies fraktionsübergreifend mit der Verwaltung hinbekommen werden.

Zu guter Letzt: Der Haushalt ist kein Selbstzweck, sondern das Fundament für die Zukunft unserer Gemeinde. Wir wollen investieren – in Bildung, Sicherheit, Infrastruktur und Ehrenamt – aber mit Augenmaß und klarer Priorisierung. **Die FWG wird dem Haushalt zustimmen, weil er Investitionen in Bildung und Infrastruktur ermöglicht – aber wir fordern klare Prioritäten und mehr Transparenz bei der Umsetzung.**

Vielen Dank,

Ihre Freie Wählergruppe Dudenhofen